

Facharztausbildung Kinder- und Jugendmedizin in der kreuznacher diakonie

Allgemeine Grundsätze zur Weiterbildung

Die Abteilung Kinder- und Jugendmedizin ist eine von 14 Fachabteilungen des Diakonie Krankenhauses kreuznacher diakonie. Als Teil der Stiftung kreuznacher diakonie gelten bezüglich der Einarbeitung wie auch der Weiterbildung in der pädiatrischen Fachabteilung die Grundsätze des Leitbildes der Stiftung. Die medizinische Versorgung sollte nach dem aktuellen wissenschaftlichen Wissensstand erfolgen und gegenseitiger Respekt, Rücksichtnahme und Integrität den Umgang untereinander und mit den Patienten bestimmen.

Es besteht mit 60 Monaten Weiterbildungszeit die volle Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin. Des Weiteren können zwei Jahre im Rahmen der Weiterbildung Neonatologie angerechnet werden, davon eines während der Facharztweiterbildung.

Die Weiterbildung ist kein starres Gefüge. Wichtig ist ein System zu gestalten, in dem die Voraussetzungen einer guten Weiterbildung geboten werden. Ein wichtiger Bestandteil ist beispielsweise die Schaffung eines Ambulanzdienstes, der für Aufnahmen und ambulante Patienten zuständig ist und so einen weitgehend ungestörten Visitenablauf auf den Stationen ermöglicht. So werden die Stationsärzte zeitlich entlastet und es kommt zu verbesserten Arbeitsbedingungen und einer qualitativ besseren Patientenbetreuung.

Eine weitere Voraussetzung einer erfolgreichen Weiterbildung ist die Rolle der Weiterbildenden. Hierzu zählt vor allem der Weiterbildungsermächtigte der Abteilung Herr Dr. von Buch wie auch die als Oberarzt tätigen Fachärzte. Neben der Stationsarbeit sollten die praktische Anleitung, die Vermittlung von Wissen sowie konstruktive fachliche Diskussionen tägliches Ziel sein.

Entscheidend für die Weiterbildung sind aber auch die persönliche Einstellung und das sich Einbringen von Weiterbildungsassistenten. Hierzu zählen Engagement, im Selbststudium angeeignetes Fachwissen sowie die aktive Mitgestaltung der Weiterbildung. Im klinischen Alltag wird großer Wert auf die eigene Entwicklung von Diagnose- oder Therapieplänen gelegt, die anschließend fachärztlich noch einmal diskutiert werden.

Um die Einarbeitung noch übersichtlicher zu gestalten wurden in den letzten Jahren zwei ausführliche Einarbeitungskonzepte erarbeitet, davon eines für die allgemeine Einarbeitung auf der Kinderfachabteilung, das andere speziell für die Einarbeitung auf der Säuglings- und Kinderintensivstation. Das Rotationsprinzip der Weiterbildungsassistenten auf den verschiedenen pädiatrischen Stationen wird im allgemeinen Einarbeitungskonzept genauer erläutert.

Gemäß dem Grundsatz der kreuznacher diakonie *nicht aufhören anzufangen* stellt sich auch die Weiterbildung der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin dieser Herausforderung um gemeinsam ein für alle Beteiligten optimales Ergebnis zu erzielen.

Fortbildungsveranstaltungen

Einmal wöchentlich dienstags findet im Rahmen der Mittagsbesprechung der sogenannte **Journal Club** statt, in dem überwiegend Artikel aus pädiatrischen Fachzeitschriften zusammengefasst und diskutiert werden. Zudem bietet sich in diesen Besprechungen auch die Möglichkeit, neue Standards oder Ergänzungen zu geltenden Standards vorzustellen. Die im Rahmen der Mittagsbesprechung abgehaltene Fortbildungsveranstaltung ist zertifiziert.

Jeden Donnerstag um 8:00 morgens findet die **Röntgenbesprechung** im Röntgendemonstrationsraum der radiologischen Abteilung statt, in der alle Röntgen-, CT- und MRT-Aufnahmen der vorangegangenen Woche mit dem Kinderradiologen Herrn Norbert Keune besprochen und diskutiert werden.

Alle zwei Wochen finden mittwochs **Fallkonferenzen** auf der Station 4A statt, die durch den diensthabenden Weiterbildungsassistenten vorbereitet werden. In diesen werden alle Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht von unter 1500 g besprochen, die zu dem Zeitpunkt der Besprechung noch stationär sind, sowie auch reife Neugeborene mit entsprechenden medizinischen Risiken und Problemen. Die Fallkonferenzen sind interdisziplinär angelegt, d.h. die teilnehmenden Personen kommen aus dem pädiatrischen und gynäkologischen Team. Zudem nehmen regelmäßig Kinderpflegekräfte, Physiotherapeuten und Seelsorger teil, die in die Betreuung der Frühgeborenen einbezogen sind. Ziel der Fallkonferenzen ist die Diskussion der Versorgung der Frühgeborenen, um eine stete Verbesserung in der Qualität der Betreuung der Kinder zu erreichen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat ist eine **gynäkologisch-pädiatrische Besprechung** angesetzt, in der ein Austausch über Abläufe, einzelne Fälle und anstehende Frühgeburten möglich ist. Die Besprechung dient der Verbesserung der Patientenbetreuung und ist eine der Grundlagen einer guten Kooperation der beiden Fachabteilungen.

Zudem werden abteilungsintern etwa jeden zweiten Monat **mittwochs nachmittags in der Mehrzahl zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen** organisiert, deren Inhalte insbesondere für Weiterbildungsassistenten interessant sind. Hier wird unter anderem über neuropädiatrische, kinder-kardiologische, diabetologische oder rechtsmedizinische Themen referiert. Fortbildungsvorschläge von Mitarbeitern in diesem Rahmen sind bereichernd und können mit Herrn Dr. Coors abgesprochen und terminiert werden.

Für alle medizinischen Mitarbeiter im Haus finden alle zwei Jahre verpflichtend **Reanimationskurse** statt. Zudem bietet Herr Dr. Bullmann, Oberarzt der Kinderfachabteilung mehrmals jährlich Kurse der Kinder- und Säuglingsreanimation an.

Seit Januar 2010 gibt es zudem ein jährliches **Fortbildungsbudget** für jeden ärztlichen Mitarbeiter in Höhe von 500 Euro. Besonders empfehlenswert sind Ultraschallfortbildungen sowie Kurse für Notfallbehandlung bei Säuglingen und Kindern. Aber auch andere für die Facharztausbildung relevante Fortbildungen können über dieses Budget finanziert werden. Die Auszahlung erfolgt nach entsprechender Antragsstellung beim Chefarzt jeweils fortbildungsbezogen und kann bei nicht vollständiger Ausschöpfung in einem Jahr auf das nächste Kalenderjahr übertragen werden.

Fachärztliche Betreuung

Jeder der drei pädiatrischen Stationen ist ein Oberarzt zugeordnet, der für die Station verantwortlich ist und die Betreuung des auf der Station tätigen Weiterbildungsassistenten übernimmt. Grundsätzlich wird jeder Patient während des stationären Aufenthaltes mindestens einmal fachärztlich beurteilt. Intern wurde für jeden Arbeitstag eine mindestens zweimalige Präsenz des zuständigen Facharztes auf der Station vereinbart (morgens vor der Visite sowie nachmittags), bei der abhängig vom Weiterbildungsgrad des Assistenzarztes die Diagnostik und Therapie der Patienten besprochen werden können.

Praktische Ausbildung

Sonographie

Um selbstständig eine Station zu betreuen, wie auch Notfallfragestellungen in der Aufnahme wie beispielsweise die sonographische Diagnostik eines akuten Abdomens durchzuführen, sind Grundkenntnisse der Sonographie sehr wichtig. Zudem sei an dieser Stelle auf die Richtzahlen verschiedener Ultraschalluntersuchungen im Logbuch Kinder- und Jugendmedizin verwiesen.

Hierbei ist es zu Beginn sehr hilfreich, Ultraschallkurse (vor allem Abdomen und Säuglingshüfte) zu besuchen um Basiskenntnisse und theoretische Grundlagen zu erwerben. Im klinischen Alltag sollte früh versucht werden, sich mit dem Ultraschallgerät vertraut zu machen und anfangs im Beisein eines erfahrenen Untersuchers, später immer selbstständiger, Untersuchungen durchzuführen.

Von Seiten der Radiologie des Diakonie Krankenhauses hat sich Herr Norbert Keune (Kinderradiologe) bereit erklärt, in regelmäßigen Abständen mit den diensthabenden Assistenzärzten Ultraschalluntersuchungen durchzuführen. Die dazugehörigen Erklärungen und praktischen Anleitungen zielen auf einen theoretischen und praktischen Wissenszuwachs der Assistenten ab.

Mehrmals wöchentlich finden echokardiographische Untersuchungen durch die Kinderkardiologen Herrn Dr. Edmondo Hammond und durch dessen niedergelassenen Vertreter, Herrn Hans-Jürgen Rollwa, statt. Hier bietet sich die Möglichkeit für Weiterbildungsassistenten in Grundlagen der Echokardiographie eingeführt zu werden und auch Untersuchungen unter Anleitung durchzuführen.

Notfallsituationen und *Airway management*

Im Diakonie Krankenhaus kreuznacher diakonie sind Reanimationskurse in zweijährlichen Abständen für alle medizinischen Mitarbeiter Pflicht.

Gerade in der Pädiatrie ist es aber auch wichtig seine Kenntnisse speziell für die Säuglings- und Kinderreanimation zu erweitern. Der optimale Zeitpunkt liegt vor oder zu Beginn der Einarbeitung auf der Intensivstation. Empfehlenswerte Reanimationskurse werden beispielsweise mehrmals jährlich vom pädiatrischen Intensivnetzwerk Mainz angeboten.

Neben dieser externen Fortbildung zur Säuglings- und Kinderreanimation besteht für alle Weiterbildungsassistenten die Möglichkeit, über insgesamt drei Tage eine Hospitation in der Anästhesie zu absolvieren um mehr Übung und Sicherheit im *Airway management* zu erlangen. Zudem bietet Herr Dr. Bullmann, Oberarzt der pädiatrischen Abteilung, mehrmals jährlich für alle interessierten medizinischen Mitarbeiter Kurse zur Säuglings- und Kinderreanimation an.

Entwicklungsneurologische Verlaufskontrollen von Frühgeborenen

Für ehemalige Frühgeborene sowie für Kinder mit einem erhöhten Risiko für eine gestörte Entwicklung gibt es ein strukturiertes Nachsorgeprogramm. Durch die enge Kooperation mit dem Sozial Pädiatrischen Zentrum (SPZ) der kreuznacher diakonie besteht für Assistenzärzte die Möglichkeit, diese Nachsorge mit Griffith- und Bayleys-Skalen im Rahmen der Facharztweiterbildung durchzuführen.

Neonatologie

Entsprechend des Status eines Perinatalzentrums Level 1 werden auf der Kinderintensivstation Neu- und Frühgeborene aller Gestationsalter und Gewichtsklassen erstversorgt und behandelt. Für die neonatologische Intensivstation besteht ein 3-Schicht-Modell. Ein Neonatologe ist oberärztlich dieser Station zugeordnet.

Jährlich kommen in der Gynäkologie des Diakonie Krankenhauses mehr als 1200 Kinder zur Welt. Das Neugeborenenzimmer der geburtshilflichen Abteilung wird von den Stationsärzten der Kinderintensivstation betreut. Diese übernehmen Vorsorgeuntersuchungen, Sonographien und Laboruntersuchungen, wie auch die Beratung der Eltern.

Neben der Betreuung von Neugeborenen der eigenen gynäkologischen Abteilung besteht eine Kooperation mit den geburtshilflichen Abteilungen des Heilig Geist Hospitals Bingen, St. Marienwörth Bad Kreuznach und der Hunsrücklinik Simmern. Sobald es zu Störungen bei Neugeborenen kommt wird der diensthabende Stationsarzt der Kinderintensivstation verständigt und organisiert oder übernimmt den Transport des Neugeborenen in das Diakonie Krankenhaus.

Literaturzugang

In der Bibliothek der Kinderfachabteilung finden sich zahlreiche pädiatrische Lehrbücher und Nachschlagewerke auf die alle Weiterbildungsassistenten zum Selbststudium jederzeit Zugriff haben.

Zudem bezieht die Pädiatrie mehrere Fachzeitschriften. Für jeden Weiterbildungsassistenten besteht auf jedem Abteilungsrechner durch sein persönliches Passwort Internetzugang, sodass auch online nach Fachartikeln recherchiert werden kann.

Standardordner mit internen und regelmäßig überarbeiteten Standards finden sich im Arztzimmer jeder Station. Zudem sind die Standards auch im internen Netzwerk abrufbar.

Dokumentation der Weiterbildung

Von der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz wurde das Logbuch über die Facharztweiterbildung zur Kinder- und Jugendmedizin erstellt. Dieses gibt einen Überblick über die zur Facharztprüfung geforderten Weiterbildungsinhalte. Zudem sollten hier jährlich die absolvierten Weiterbildungsinhalte dokumentiert und durch den Weiterbilder abgezeichnet werden.

Weiterbildungsgespräche

Einmal jährlich erfolgt ein Gespräch in dem der Stand der Weiterbildung sowohl vom zur Weiterbildung Berechtigten als auch vom in Weiterbildung befindlichen Kollegen beurteilt wird. Bestehende Defizite werden aufgezeigt und Inhalte dieses Gesprächs nachprüfbar dokumentiert. Außerdem findet im Rahmen der „Nicht-Anlass-bezogenen Mitarbeitergespräche“ ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Chefarzt der Abteilung und dem Assistenzarzt statt.

Chronologische Weiterbildungsziele

Eine konkrete zeitliche Zielsetzung von Weiterbildungsinhalten in der Pädiatrie als konservatives Fach ist schwierig zu formulieren. Daher werden als Weiterbildungsziele zeitlich nicht fest definierte Fertigkeiten, die während der Weiterbildungszeit erlernt und zunehmend selbstständig umgesetzt werden sollten, festgelegt. Ausführlicher ausformuliert sind diese im ärztlichen Einarbeitungskonzept der pädiatrischen Fachabteilung.